



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numo. 17. Anno 1662.**

**1662**

Wöchentliche Donnerstags Zeit-  
ung Anno 1662.

Aus Wien vom 12. Aprilis.

**D**ie nachstünfftige Woche werden Ihre Kayserl. Majest. sich von hie  
nacher Laxenburg begeben / ohnd daß man annoch weiß / wann Sie wie-  
der hie kommen / noch wann die jüngstbemeldte Schwedische Gesand-  
schafft Audienz bey deroselben haben werde. Inzwischen bleiben die Kayserl.  
Regimenter von beeden Armeen als der Montecuculisch- vnd Russische biß da-  
so annoch diß- vnd jenseits der Donaw biß vff weisere Ordre / zu deren Ver-  
stärkung / wes wegen die Werbungen noch immer zu shren forthgang haben /  
in den Quartieren beliegen. Aus Ungarn haben wir daßmahl ein mehrers  
nicht erhalten / als daß der zu Zathmar commandirende Obriste Wallis alle in  
selbiger Gegend liegende Völcker zu einer vorhabenden Diverfion zu sich erfor-  
dert / worüber ein Geschrey entstandt / als wann die in Siebenbürgen hinterblie-  
bene Kayserl. Besatzung ihre Retraicte dahin genöthen / die aber von dem Für-  
sten Abassy vnd dessen Anhang dergestalt blocquirt vnd eingeschlossen gehalten  
werden / daß ihnen wenig zuzubringen. Sontseynd die ihnigen / welche mit den  
Türcken wegen der vorgehabten Ubergabe Zathmar conspiriret / von dan-  
nen nach Eschaw gefänglich abgeführt worden.

Venedig vom 14. Dito.

Demnach vnser Admiral in Dalmatien täglich der Türcken Anfall besor-  
get: Als hat er eine Tartane / vmb mehr Geld / Ammunition vnd Völcker zu ab-  
zuholen / anhero geschickt / worauff alsoforth Dedre an die Officirer des festin  
Landes ergangen / alle Militie / so sie missen vnd entbehren / nach den See-  
Ponten zubringen / damit sie von dannen dahin abgeführt werden köndten.  
Die Füßen von Dolcigno wahren wieder aufgewisen / vnd hatten sich bey Sa-  
pienza sehen lassen / von denen eine zu St. Pietra di Nemo an Land gewesen /  
wel-

Num. 17.

welche den Commendanten mit sambe seiner Frauen vnd Kindern von dannen  
weggenommen. Sonst ist vorige Woche der eine gute weile zu Florenz/ Man-  
tua vnd ander Orten in Italia gewesen/ Erzhertzog von Inspruck durch Ver-  
ona wieder nach Hauß gangen/ vnd von hiesiger Herrschafft mit allerhand  
schönen Confecturen vff 500. Ducaten werth verchret worden. Von Con-  
stantinopel mahren 40. Galleren nach Canca außgangen/ vmb solches zu pro-  
niantiren/ denen zu begegnen vnd ihnen solches zu verwehren/ die vnserigen mit  
hrer ganzen Macht von der Insul Paris außgelauffen.

Ehüringen vom 18. April.

Aus Ungarn hat man / daß die Türcken biß an Seckelheid vnd Zathmar  
herumb gestreiffet / vnd diese beiden Derther dadurch gleich samb blocquiret ge-  
halten. Der General Montecuculi war / nachdeme er bey Kayserl. Majest.  
Audientz gehabt / vnd den Zustand der Armee ausführlich berichtet / wieder vom  
Wien nach Preßburg abgereiset / wegen des Landtags daselbsten nothdürfftige  
Vorsichung zuthun. In Elßaß ist wegen des Königs in Frankreich Anzug /  
zwar annoch groß: Fürcht: Es verlautet aber / daß solche Reise biß zu end des  
Junij verschoben. Zu Leipzig b. finden sich scho des Ober Sächsischen Erbtz-  
firs Stände beytsammen / vnd ist vorige Woche die Proposition allda beschehen /  
worüber man nunmehr flüssig delibereet / was darauff erfolgen möchte / kan-  
künstig berichtet werden.

Specification derten allda verhandenen Abgesandten:

Wegen Chur Sachsen.

Herr Nicol von Girsdorff / Chur Sächsischer würcklicher Geheimerr  
Kath. Cammer. Herr vnd Principal Abgesandter.

Herr Heinrich Sibhardt von Wiltitz / Chur Sächsischer Hoff. Justi-  
tzen vnd Appellation Kath.

Herr Nicol Pfretschner Com. Pal. Cæf. vnd Chur Sächsischer Hoff.  
Justitzen Cammergerichts vnd Grantz Kath.

Wegen Chur Brandenburg:

Herr Lucius von Raden / Chur Brandenburgischer Vice Cankler.

Herr Eyrth von Dörffel / Chur Brandenb. Hoff. vnd Regierungskath.

Wegen Sachsen Altenburg vnd Coburg:

Herr Johann Dietrich von Schönberg / Fürstl. Sächsischer Hoff. Ju-  
stizen Kath vnd Vice. President des Consistorij zu Altenburg.

Herr Johann Christoff von Erffa / Fürstl. Sächs. Hoff vnd Justitzen  
Kath.

Wegen

Wegen Sachsen Weymar vnd Eysenach.

Tic. Herr Rudolph Wilhelm Krause/ Fürstl. Sächsl. Scheimbter Rath/  
Cansler vnd Præsident des Oberr Consistorii.

Wegen Gotha vnd Eysenach.

Tic. Herr Ernst Ludwig Avemann/ Fürstl. Hoff. Rath vnd Præsident des  
Oberr Consistorii.

Wegen Königl. Schwedischer Seiten zum Vor Pommerschen Estar.

Tic. Herr Philip Christoph von der Lancken/ Königl. Russl. Regierungs-  
Rath im Herzogthumb Pommern:

Wegen des Stiffts Quedlinburg.

Tic. Herr Christian Schmiedt/ Gräfflicher Schwarzburgischer Rath vnd  
Cansley Director zu Ebeleben:

Wegen Anhalt:

Tic. Herr Wilhelm Heinrich von Freyberg/ off Köchen/ Fürstl. Gesambt-  
Rath/ respectivè Lands- Hauptman vnd Hoff. Rath. Vnd.

Tic. Herr Johann Köppen/ J. U. Licent:

Dranschweig vnd Lüneburg wegen Waldenruth:

Tic. Herr Ernst Christian Hedeman/ Fürstl. Hoff. vnd Cansley Rath.  
Wegen Schwarzburg Sonderhausenischer Linie.

Tic. Herr Christian Schmiedt/ Gräffl. Rath vnd Cansley Director zu E-  
beleben:

Wegen Schwarzburg Rudelsstädtischer Linie:

Tic. Herr Johann Friedrich Lens/ der Rechte Licent. so wohl Gräffl. Rath  
vnd Cansley Director zu Franckenhausen. Vnd.

Tic. Herr Elias Klepper.

Wegen Mansfeld:

Tic. Herr Johann Christoph Brosmann/ Gräffl. Consistorial Rath vnd  
Cansley Director zu Eisleben:

Wegen Stollberg:

Tic. Herr Johann Justus Porthsius vnd Herr Johann Titius beyde der  
Rechten Doctores vnd Gräffl. Räte.

Wegen der Graffschafft Elttenberg.

Tic. Herr Johann Titius/ Hoensteinischer Land. Syndicus.

Wegen Hohnstein.

Tic. Herr Johann Titius/ Doctor.

Wegen der Herrn Krüssen.

Tic.

Tic. Herr Doctor Johann Albert / Cankler vnd Justitien Rath.

Tic. Herr Bertholdt Murhard / Hoff vnd Justitien Rath.

Wegen der Herrn von Schönburg.

Tic. Herr Georg Zorn / beyder Rechten Doctor vnd Regierungs Rath.

Zachmar vom 4. April.

Alhie passiret schon wenig / nur daß sich die vermittelte Remini Janoschin / welche 2. Meilwegs von hie gewohnet / wegen des Feinds anhero begeben müssen. Die Abassischen halten Samos Dyvar von weiten annehm bloquiret / weswegen nicht allein der Stadt Clausenburg / wie jüngst vermeldet / sondern auch der Vestung Samos Dyvar alle Zufuhr gesperrt wird. Bey bemeldtem Clausenburg haben sich in 1000. rebellische Dawer versamblet / ohne daß man annoch weiß / zu was ende / vnd worauff es eigentlich angesehen. Aus Groß Wardein seynd etliche Troup Reuter mit Fahnen heraus gangen / was sie vornehmen werden / wollen wir sehen. Die Siebenbürgische Adelschafft ist annoch völlig beysammen / vnd kan man von dero Landtags Schluß annoch wenig vernehmen / haben auch biß dato den Käyserl. Abgesandten noch keine Resolution geben. Allem ansehen noch scheint fast / als ob sie den Abassy beym Fürstenthumb verbleiben lassen wollen.

Eschaw vom 8. Dito.

Die Frey Städtelein seynd nunmehr alhie versamblet / consüliren wegen ihrer vnd des Lands Angelegenheiten / die sie Ihrer Käyserl. Majest. offestt angehendem Landtag allererst vortragen werden. Aus der Tartarey hat man / daß allda alles in grosser Confusion / weil der Türck seinen grossen Cham abgesetzt / vnd ein neuen subltiviret / der vertrieben aber sich zu den Pohlen retiriret / die ihm mit 5000. der ihrigen vnterm Commando des General Egarneck an die Hand gangen / vnd den auffgeworffenen Cham sambt seinen Adhæredten totaliter geschlagen / auch selbst gefangen bekommen / vnd den vorigen wieder eingesetzt / welches der Türck hoch empfindet / vnd solches in alle wege wider die Polacken zu rechnen betrohet.

Preßburg vom 17. Dito.

Das Clausenburg von den Türcken noch immerhin angefochten wird / continuiret. Von Wardein seynd 10 Fahnen Janitscharen neben etlichen Stücken dem Abassy zu gangen. Der Käyserl. Abgesandter Herr Szent Györgg ist bey dem Abassy angelanget / hat sich etliche Tage zu Zachmar auff freyen Platz wartend / auffhalten müssen.

A. 1662. Num. 17.

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1662. Von Numero 17.

Aus Rom vom 8. Aprilis.

**W**erwücherten Donnerstag hat der Pabst 12. armen Männern die Füße gewaschen / ihnen zu Tisch gedienet / vnd jedem einen silbern- vnd güldenen Gnadenpfenning sambt einem weissen wülden Rock vertheilt.

Preßburg vom 17. Dito.

Caschawer Brieff vom 8. dieses melden / daß die über der Theyse in den Quartieren liegende Käyserl. Völcker von den Tartaren hin vnd wieder sehr auffgetrieben würden / vnd daß über das alles in grosser Furcht gestanden / weiln der Türck stark gedrohet / des Remini Junos Familie gantz außzurotten / weswegen dessen Wittib sich von Regyes nachher Zachmar begeben. Der Siebenbürgische Adel / so sich dieser Gegend auffgehalten / gehet wieder in Siebenbürgen zurück / vnd mit denselben der Pesh / weswegen die Abassische Stabiltung in selbigem Fürstenthumb fast gemuthmasset werden wollen. Vom Loly mi höret man wenig mehr. Die Türcken halten alle Posten annoch besetzt / damit Clausenburg nichts zukommen möge. Die Flüsse Hanasis vnd Theysa haben sich sehr ergossen / wordurch die Türcken zweiffels ohn aus Göttlicher Vorsorge von ihrem streiffen vnd demoliren in etwas abgehalten. Der Bischoff von Erla Herr Thomas Palsi wird zu end diß Monats allhie zu Preßburgerwartet.

Wien vom 19. Dito.

Vorgestern hat bey Ihrer Käyserl. Majest. die Königl. Schwedische Gesandtschafft Audienz gehabt / bey sich führend eine starke Suite mit fast schöner Liberrey / vnd 3. mit 6. Pferden bespannete Carossen / worauff Ihre Käyserl. Majest. des folgenden Tags nachher Layenburg  
ab.

abgereiset / daselbsten in etwas zu subtilisiren, vnnnd nachgehends vor-  
dannnen vff Preßburg zugehen. Die Kayslerin wird sich die zukünftige  
Woche nach den Favoriten begeben. Der nach Constantinopel desti-  
nirter Abgeordneter wird ehstens dahin besordert werden / darmit er  
solche Reise beschleunigen möge.

Aliud ab eodem.

Am abgemichenen Sonntag haben Ihre Excell. der Herr Graff Pö-  
ting / des Königreichs Böhmen Vice-Canzler vnnnd declarirter Kays-  
serlicher Ambassadeur nach Spanien / mit einem Fürstl. Fräulein von  
Dieterichstein / der vermittelten Röm. Kayslerin Hoff-Dome / allhier  
am Kaysert. Hoff solenniter Beplager gehalten. Vorgesien hat der  
Königliche Schwedische Ambassadeur Herr Baron von Sparr mit ei-  
nem schönen Comitatz von kostbarer Liberey bey Ihrer Kaysert. Maj.  
die erste Audienz abgelegt ; Worauff allerhöchstdachte Ihre Kays-  
ert. Majest. sich gestriges Tages nach Lorenburg erhoben / vmb daselbst et-  
liche Wochen zu subtilisiren, vnnnd sich mit der annehmlichen Kägers-  
Pöß vnd andren Ergöhligkeiten zurecreiren. Aus Siebenbürgen  
wird vermeldt / daß sich die Türcken nunmehr zum künftigen Feldzug  
preparirten / vnd der Aly Bassa bereits in der Gegend Lemiswar sei-  
ne Trouppen zusammen gezogen: Hingegen hat man vnserseits an alle  
übrige Siebenbürgische Derther / welche dato mit Kaysert. Besatzung  
versehen / in etwas Secourff gelangen lassen / wordurch sie zimlich ver-  
stärcket worden.

Stettin vom 10. April.

Der heilige Bund in Pohlen oder die bishero genandte Conföder-  
irte lassen sich vernehmen / daß sie ihre Actiones bis dato dergestalt ge-  
führet / vnd noch führen threten / daß vielleicht keiner / er möchte seyn wer-  
er wolte / solche für der hand penetrirten köndte. Sie erwiesen in dessen  
der ganken Welt / vnd absonderlich ihren heimlichen vnd öffentlichen  
Feinden / daß sie armiret / ja der ganze Adel in Waffen stunde / wordurch  
ihre annoch behaltene Kräfte / vnd daß sie sich künftigen nicht mehr / als  
geschehen / in solcher Machtigkeit finden oder überfallen lassen wol-  
ten / erschiene. Zu dehme so sucheten sie des Adels vhraltete Freyheit zu  
be-

Lehrkräftigen / hatten ihnen vnter dessen salt samb / was die Königl. vnd  
Geistlichen Güter tragen vnnnd einbringen köndten / bekandt gemacht /  
dardurch auch so viel schon erhoben / daß die Quartianer / Tartarn vnd  
Cosacken guten theils bezahlet / auch die andern Schulden / wormit das  
sonst mächtige Königreich behafftet / meistens abgeführt / vnd also kein  
ander Potentat vmb Zuschub ersuchet werden dürffte. Hierdurch wurde  
einem Theil der Appetic vnd dem andern seine præentions nicht  
nur benommen / sondern auch die benachbarten Stände gestärcket / der  
Fried mit Moskow befördert / das Verlangen eines hohen nach Sa-  
moiten geléget / vnd andern der Daum vff dem Auge behalten. Der  
Reichstag wahr abermahl differiret / aber mit geringer Apparents / das  
was gutes darauff erfolgen würde / zumahl die sämbelichen Consöder-  
ierte nochmahl mit großem Ernste darbey verharreten / daß der schnie-  
ge / welcher die Succession rege gemacht / abgestraffet / Czarnecy /  
welcher die vff vorigem Reichstage vergebene Starosten Inkozyon /  
streitig gemacht / abgeschafft / vnd insonderheit die beeden Cankler Pass-  
vnd Prosmorousky für Recht gefordert / auch die Feldherrn nicht län-  
ger als 3. Jahr verbleiben sollten.

P. S. Gleich wil verlauten / daß der Czarnecy resolviere / bey nä-  
herer hirankunft die Consöderierten auff die Seite zugehen. Die wahren  
von ihrem Drey bereits auffgebrochen / vmb auff den Czarnecy  
loß zugehen / vnd andern theils per Forz den Schluß des Reichstages  
zubefordern oder zuerzwingen. Diese nun zubegütigen wahren aber-  
mahl andere Gesandten an sie abgefertiget. Sonst verlautet annoch /  
daß das General Kopffgeldt gegeben werden / worbey auch der König  
nicht exempt seyn sollte.

Dankig vom 15. Dico.

Ob zwar ein Secretarius aus Warschau wegen guten Zustandes  
der Tractaten zwischen dem Hoff vnd den Allirten gute Vertröstung  
gibt: So hat man doch aus den Brieffen von privat vnd andern Leuten  
fast das Contrarium gehabt / in dehme sie / was die principal Sache be-  
triffet / von grossen Difficultäten melden / vnd daß auch die Impositen des  
Kopffgeldes von der ganken Ritterschafft noch nicht beliebt worden.

Die

Die Armeen persistiren noch bey ihren Postulatis / vnd wolten im geringsten nicht weichen / wie ich dann auch selber ein Schreiben von vornehmer Hand gelsen / darinn ausdrücklich vermeldet ward / daß es mit dem Kopffgelde noch nicht zum Schlysse kommen / ob schon Ihre Königl. Majest. der König selber 8000 Ducaten / vnd die Königin 4000 Ducaten für ihre Personen zu erlegen sich anerböten.

Preßburg vom 17. April.

Weiln die Türcken biß an Kalo vnd Zashmar mit des Fürsten Abaffy Böckern ecklich streiffen: Also kan man fast keine einzige beglaubte Nachricht haben / wie es denen zu Clausenburg / Samois Dnywar vnd Seckelheid gehe / dann selbige durch stetes vnd starkes Streiffen gleichsamb blocquiret. Wann der Fried / welchen wir vnserseits stark verlangen / ander si seinen effect erreichen sol / wird man endlich müssen eingehen / was die Türcken suchen / als nemlich die neu auffgebaute Serinische Vestung zu demoliren / vnd daß man den Grafen Serini bewegen abstraffe / weiln er sich vnser seihen dürffen / der Ottomanische Porten eine Brill off die Nase zu setzen: Dann pretendiren sie auch die völlige Possession Groß Wardein. Der Abaffin Fürst in Siebenbürgen wil durch persuasion der Türcken alles über der Teyssa / wie es zu Zeiten des Ragoki gewesen / besitzen / also / daß vnserseits schlechtes Avantage / vnd man die allbereits besessene Dorer wird evacuiren müssen. Die Abaffische Gesandten send noch in Wien / werden zimlich honoriret: So wird auch ehister Tagen wieder ein Expreß Envoye von dem Röm. Käyser mit ehlichen Personen nach dem Ottomanischen Hofe in Friedenssachen reisen / da daß die Gewißheit des Friedens oder Krieges endlich erfolgen dürffe.

Extract Schreibens aus Lunden in Dittmarschen  
vom 12. Diso.

Den 16. passato ist eine halbe Meil von hier vnter der Predigt eine Feurr Kugel bey der Kirchen Thür recht gegen der Cankel über vom Himmel nieders gefallen / welche einen solchen erschrecklichen Knall von sich gegeben / daß man nig vermeynet / ob sielen Kirchen vnd alle Gebäude über einen hauffen / worauff auch eine so grosse Feurr Flamme die Kirche erfüllet / daß Psarrer vnd Zuhörer aus derselben enweichen müssen / doch ist durch Gottes sonderbare Gnade kein Mensch verschret worden. Gott wende alles zum besten. ENDE.